



**Angewandte
Psychologie**

Psychologisches Institut

Psychische Belastungen bringen die Arbeitsintegration ans Limit

08. November 2025

Prof. Dr. Agnes von Wyl, Dr. Filomena Sabatella

**Innovationsprojekt
unterstützt von**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Innosuisse – Schweizerische Agentur
für Innovationsförderung**

Inhalt:

«Wieso bringen psychisch belastete Jugendliche die Arbeitsintegration ans Limit?»

«Wie kann man die Arbeitsintegration entlasten?»

«Gehören psychisch belastete Jugendliche in Arbeitsintegrationsprogramme.»

- Bitte 3 Gruppen bilden: Vor Berufseintritt, während Berufseintritt, «dazwischen»

Bearbeitung erste Frage:

«Wieso bringen psychisch belastete Jugendliche die Arbeitsintegration ans Limit?»

Auftrag:

In 3-4er Gruppen diskutieren und Antwort als Buchtitel formulieren / 5 Minuten





**Angewandte
Psychologie**

Psychologisches Institut

**Bearbeitung zweite Frage: Wie kann
man die Arbeitsintegration entlasten?**

Forschungsprojekt «inklusiv plus»

Pilotprojekt «inklusiv» und Projekt «inklusiv plus»

Was brauchen arbeitslose junge Menschen in SEMOs und Arbeitsintegration?

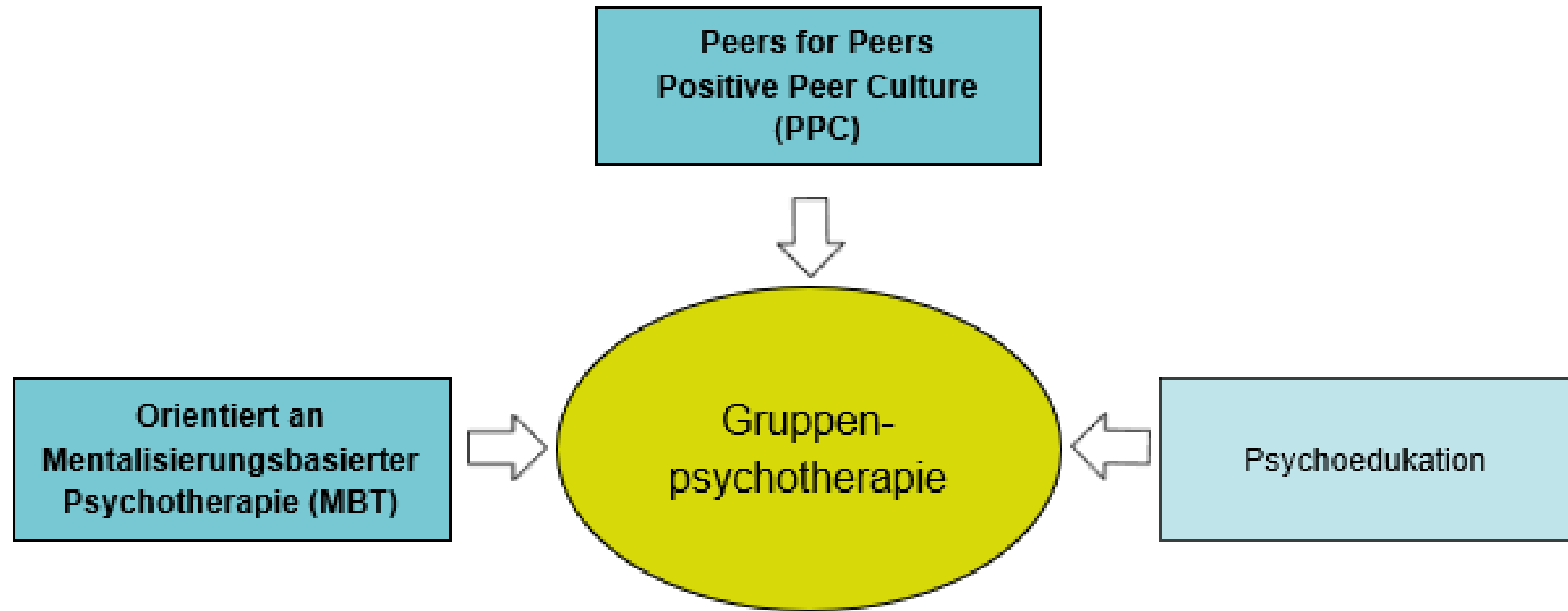
- Niederschwellige, Peer-orientierte Gruppenpsychotherapie
- Einzelsitzungen, die nach Bedarf wahrgenommen werden können

Was brauchen Fachperson?

- Zusätzliche Unterstützung im Umgang mit psychisch belasteten Jugendlichen durch
 - Weiterbildungen zur psychischen Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
 - Einzel-Coachings zu herausfordernden Fällen
 - Regelmässige Supervisionen

«inklusiv» gefördert von der Gebert Rüb Stiftung / «inklusiv plus» gefördert von innosuisse

Therapeutisches Konzept



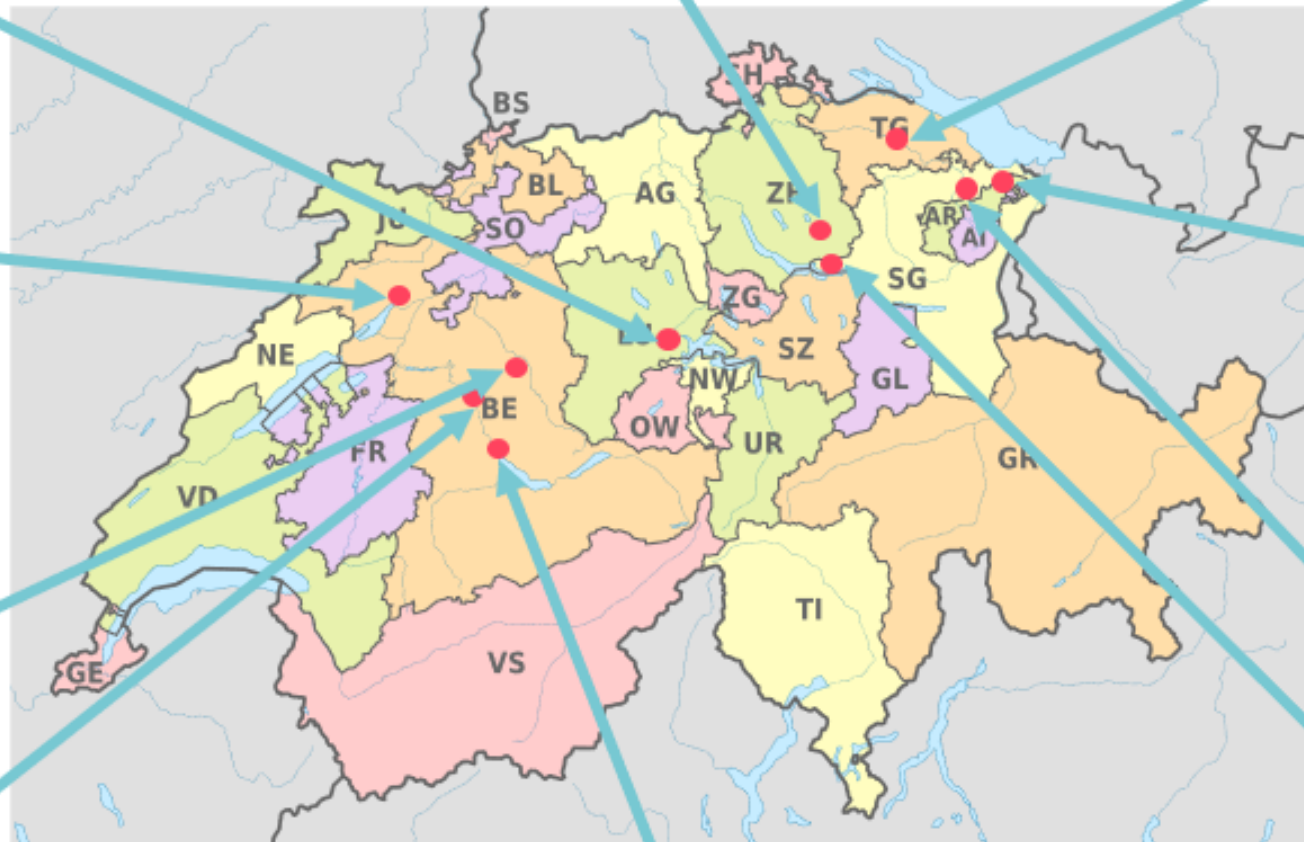
Projekt «inklusiv»: Ziele

○ Primäres Ziel

- Jugendliche und junge Erwachsene finden mit der gruppentherapeutischen Intervention bei Programmaustritt wahrscheinlicher eine Anschlusslösung
- Allgemeiner gesagt: Die berufliche Integration verbessert sich (Funktionsfähigkeit, Arbeitsfähigkeit, berufliche Entscheidungsfähigkeit, Selbstwerteinschätzung, interpersonale Fähigkeiten)

○ Sekundäre Ziele

- Rückgang der Psychopathologie (psychopathologische Symptome, strukturelle Beeinträchtigungen)
- Stärkung des Hilfesuchverhaltens



Intervention

- **Umfang**

- Wöchentlich 90 Minuten Gruppenpsychotherapie
- Nach Bedarf Einzelgespräche (max. 5 Sitzungen)

- **Form**

- Offene, heterogene Gruppen
- max. 10 Teilnehmende pro Gruppe
- Freiwillig

- **Psychotherapeut:innen**

- Langjährige gruppenpsychotherapeutische Erfahrung, insbesondere mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Unterschiedliche Ausrichtung (psychoanalytisch, systemisch, kognitiv-verhaltenstherapeutisch)

Teilnehmende



○ **Einschluss**

- Jugendliche und junge Erwachsene; Alter 15 – 29
- Programmtteilnehmende (SEMO oder Arbeitsintegration)

○ **Ausschluss**

- Ungenügende Deutsch- oder Französischkenntnisse

○ **Rekrutierung**

- Informationen erfolgen über verschiedene Kanäle (z. B. Coaches, Peers, Plakate, Website, Informationsveranstaltungen)
- Anmeldung durch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen selber



**Angewandte
Psychologie**

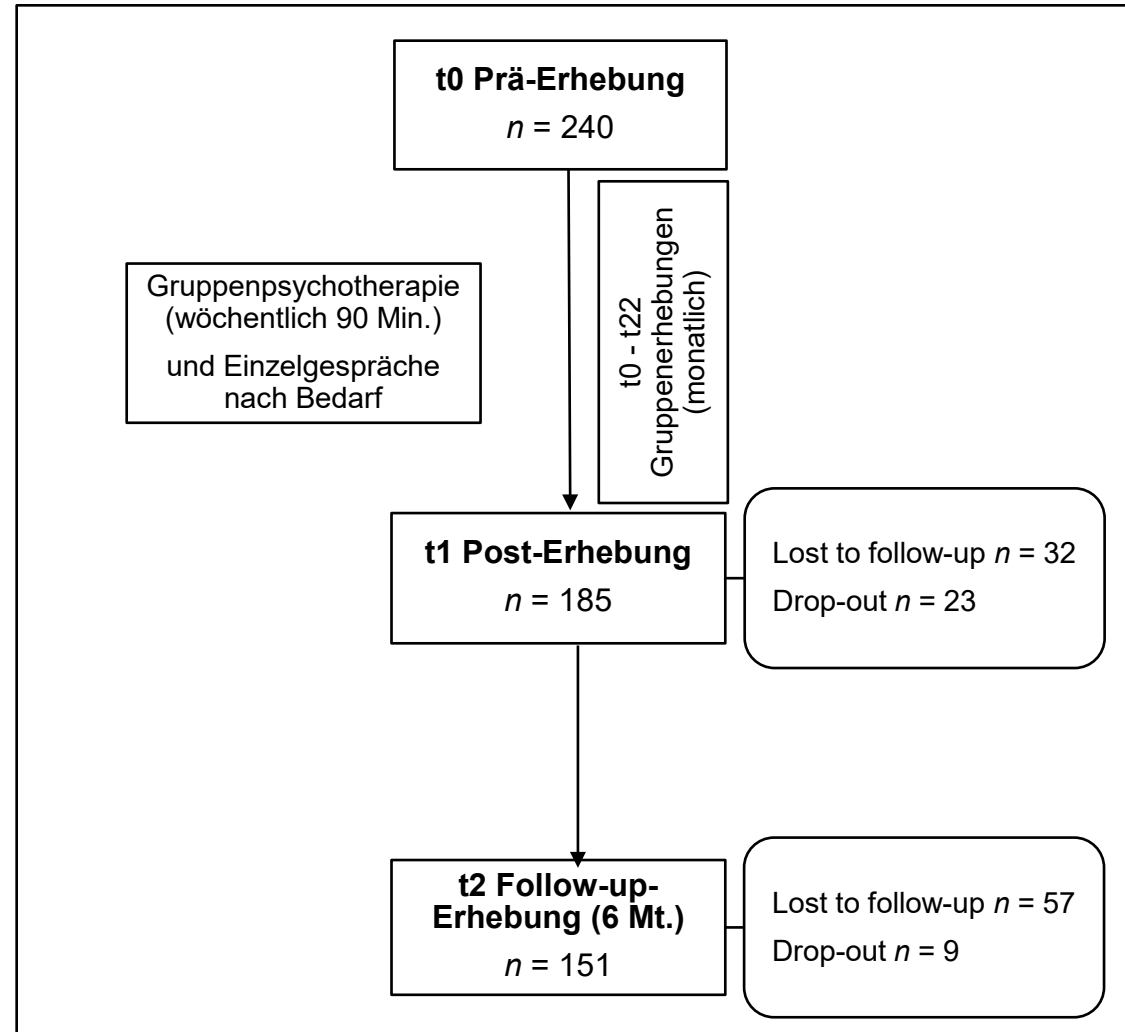
Psychologisches Institut

Forschungsdesign und Ergebnisse

Flow-Chart

Abbildung 1

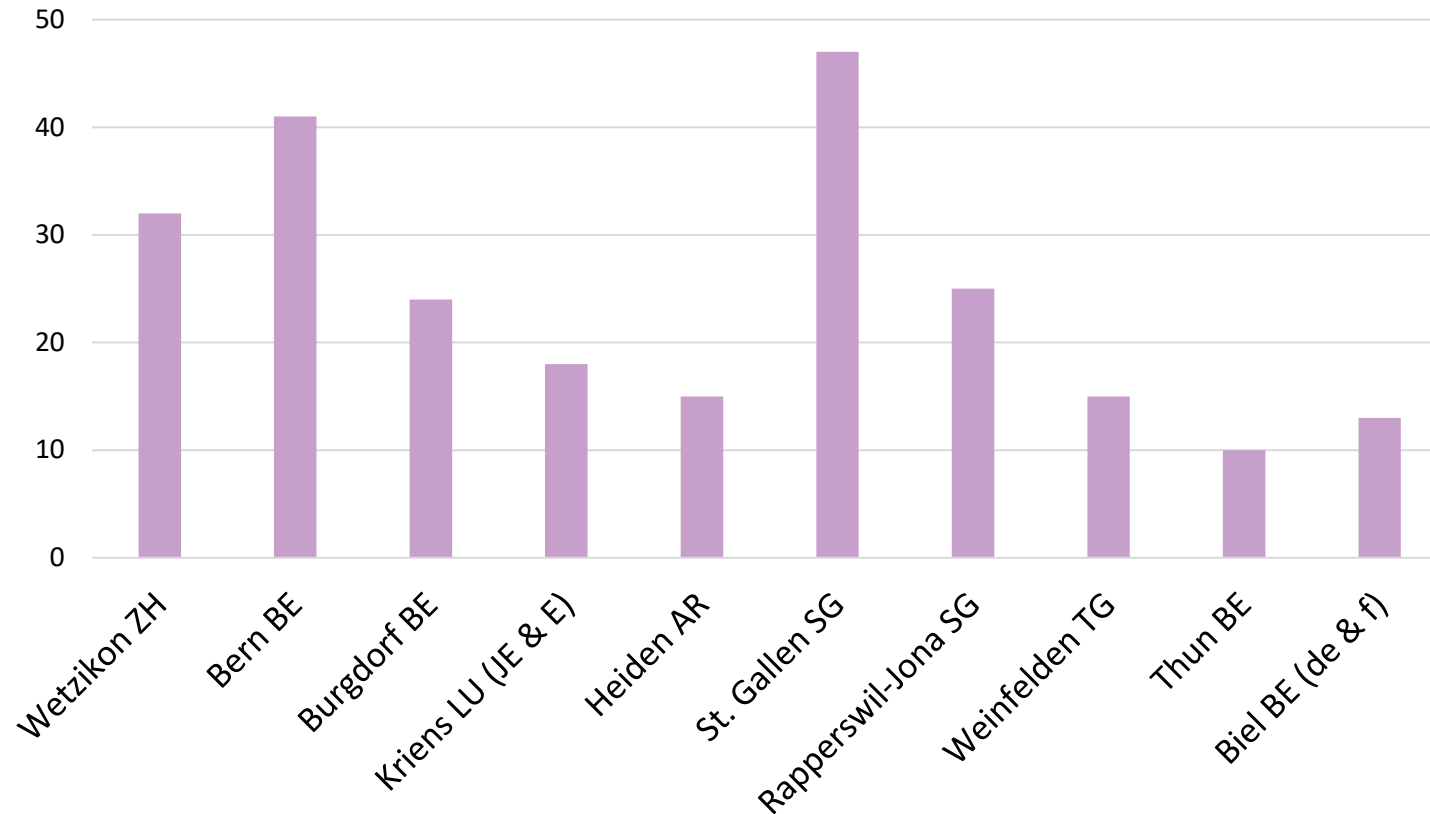
Flow-Chart inklusiv-plus-Teilnehmende



Anmerkungen. $N_{inkl. \text{ Erwachsenenengruppe}} = 240$, $N_{15-29} = 231$; n_{t1} und n_{t2} inkl. Erwachsenenengruppe.

Teilnehmende pro Standort

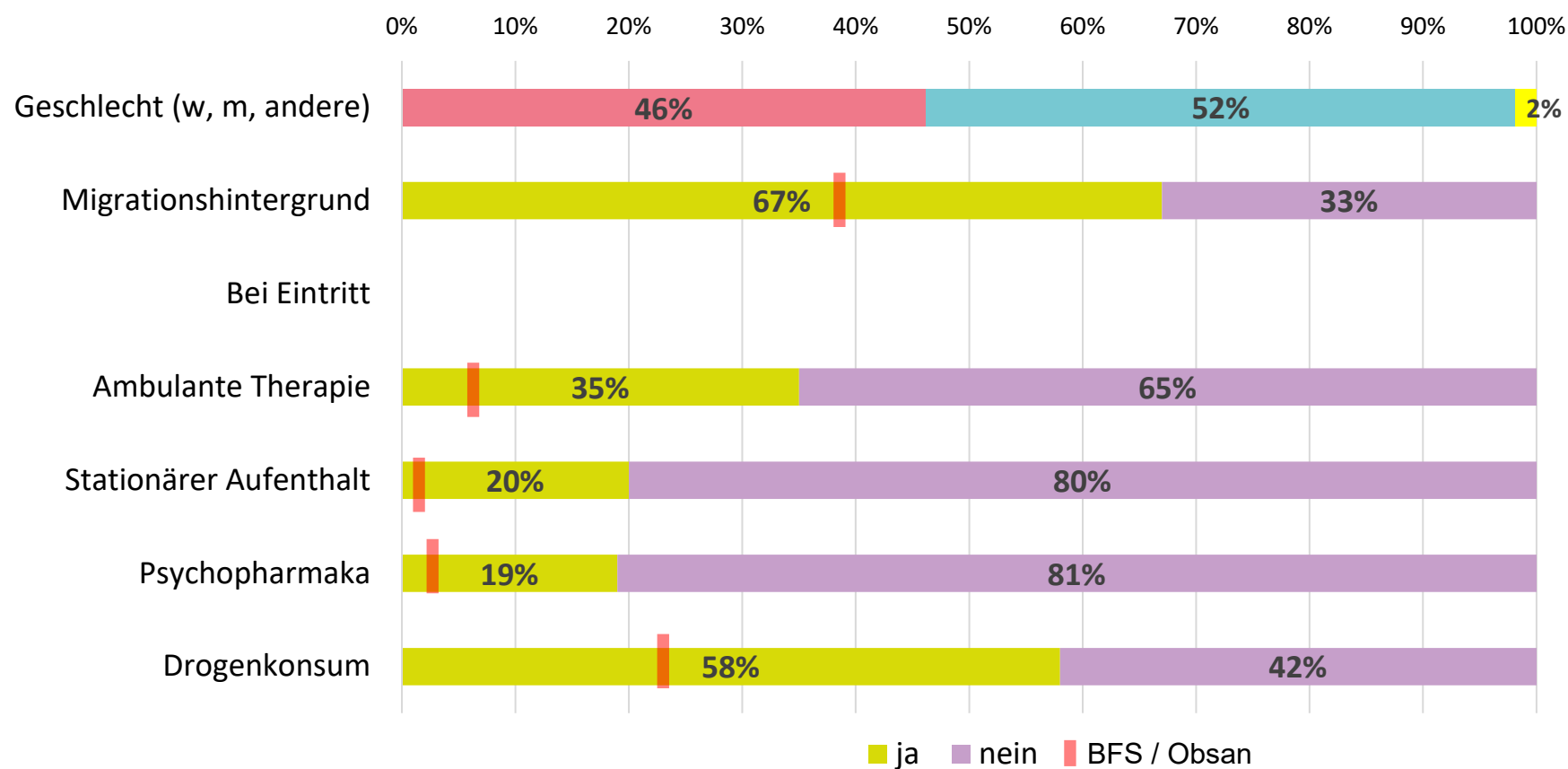
- $N = 231$ Teilnehmende (inkl. Erwachsenengruppe $N = 240$)
- 10 Standorte/SEMOs; 12 «inklusiv plus» Gruppen



Charakteristika der Teilnehmenden

- Jugendliche und junge Erwachsene

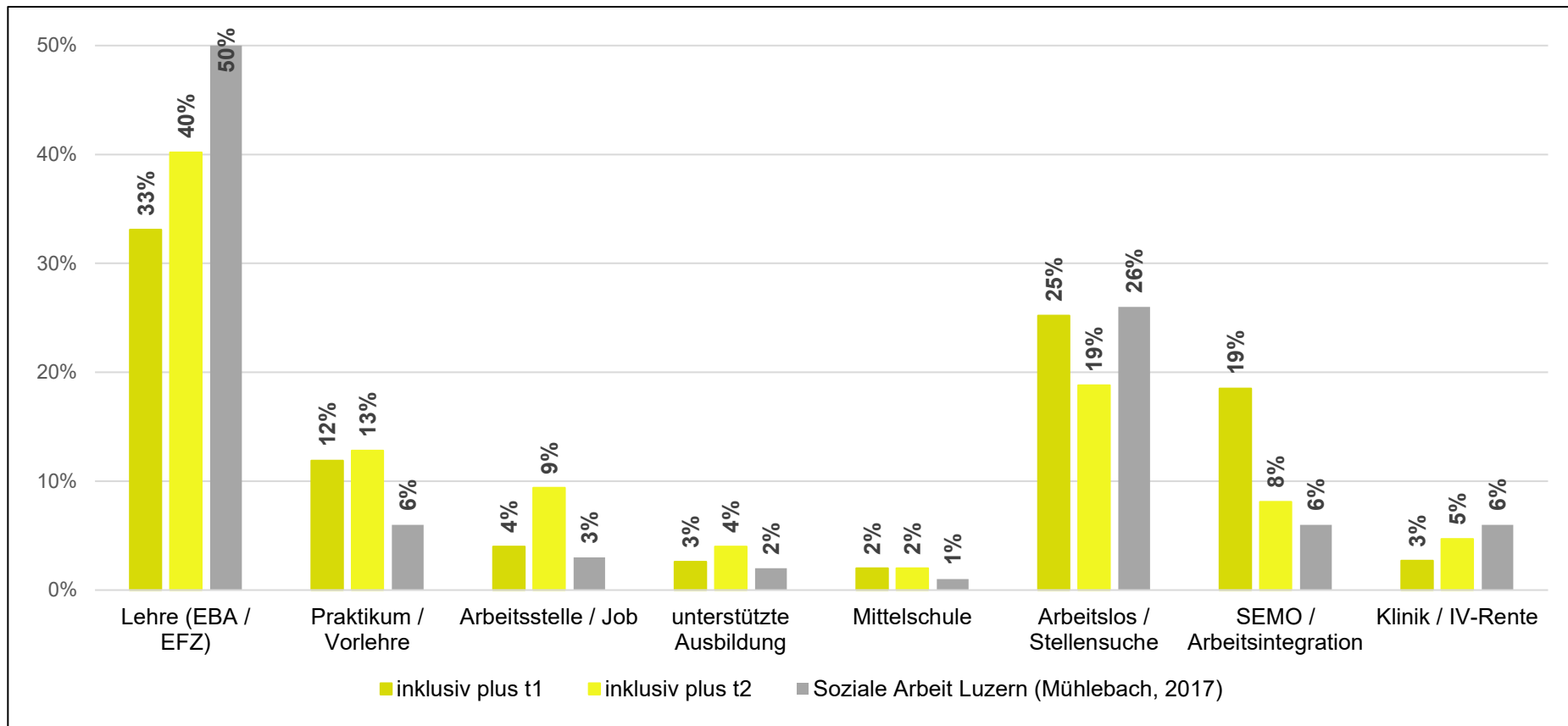
15 – 29 Jahre alt, \bar{x} **18.26** ($SD = 2.70$) Jahre



Gruppentherapiesitzungen

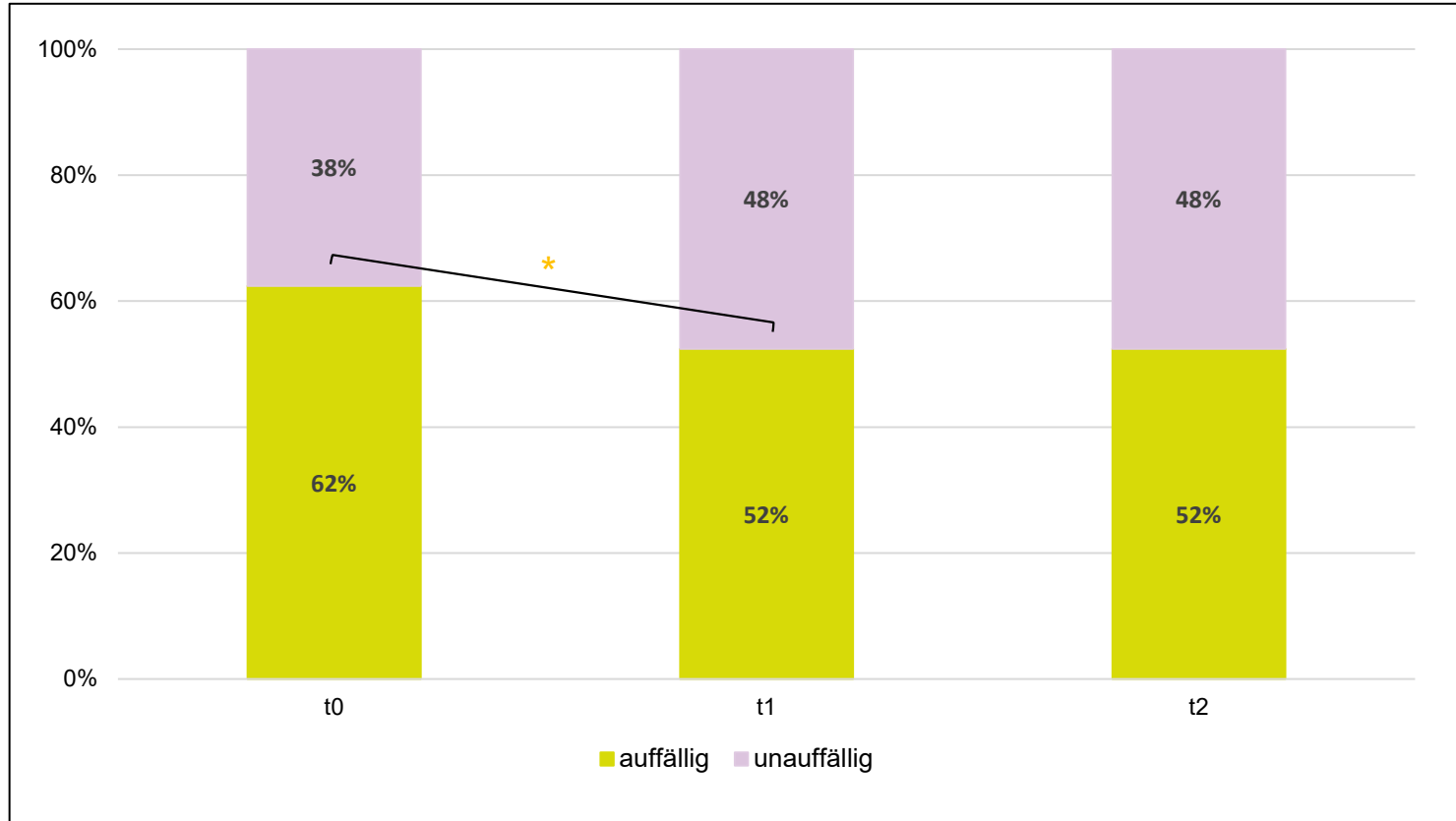
- $N = 231$ Jugendliche und junge Erwachsene
- $\bar{x} = 10$ besuchte Gruppensitzungen ($SD = 8.63$)
- $\bar{x} = 62\%$ Anwesenheitsrate (min. 53%, max. 81%)
- $n = 151$ haben ≥ 5 Gruppensitzungen besucht
- $n = 80$ haben < 5 Gruppensitzungen besucht

Anschlusslösungen



Anmerkungen. N = 151. Bei Mühlebach (2017) ist N = 5078.

Vorliegen psychischer Belastungen (BSCL)

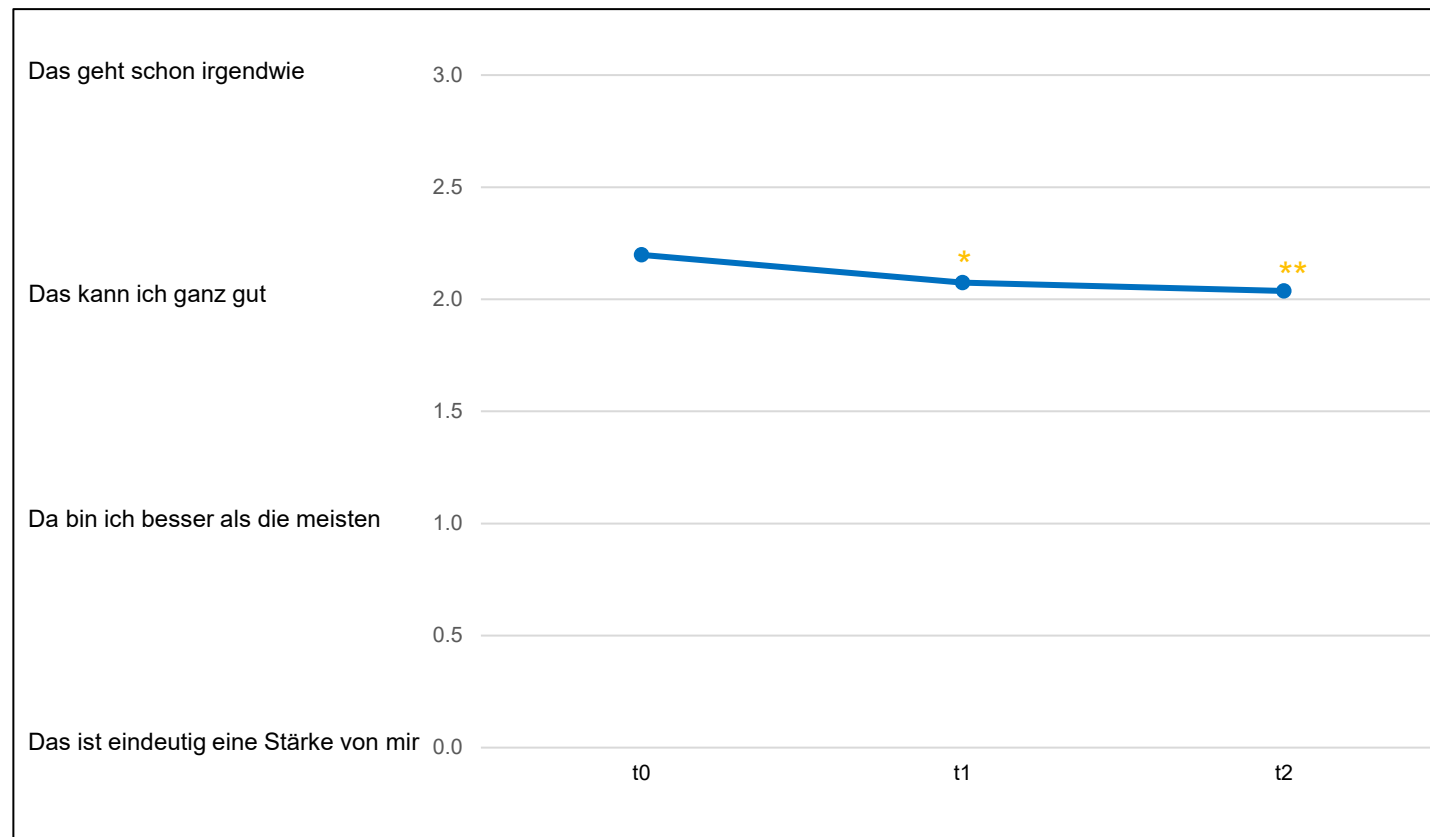


Anmerkungen. $N = 151$; auffällig (Case) wenn T-Wert ≥ 60 . Signifikanzniveau * $p < .05$. ** $p < .01$. *** $p < .001$.

Verbesserung der beruflichen Integration

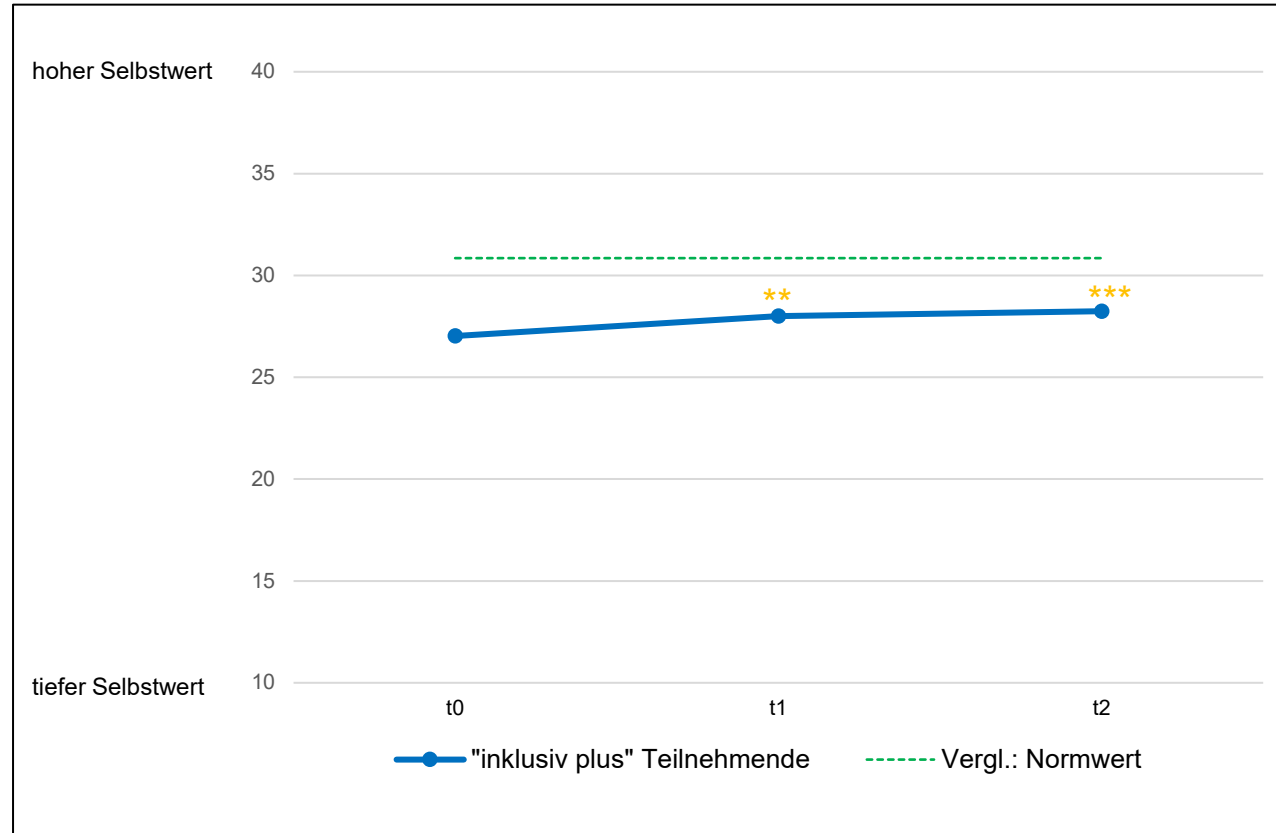
- **Mini-ICF-APP-S** (Linden et al., 2015)
- **Rosenberg Self-esteem Scale** (RSES; Ferring & Filipp, 1996)
- **Work Ability Index** (WAI; Hasselhorn & Freude, 2007)
- **My Vocational Situation** (MVS; Holland et al., 1980)
- **Inventar zur Erfassung Interpersonaler Probleme** (IIP; Horowitz et al., 2016)

Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit (Mini-ICF)



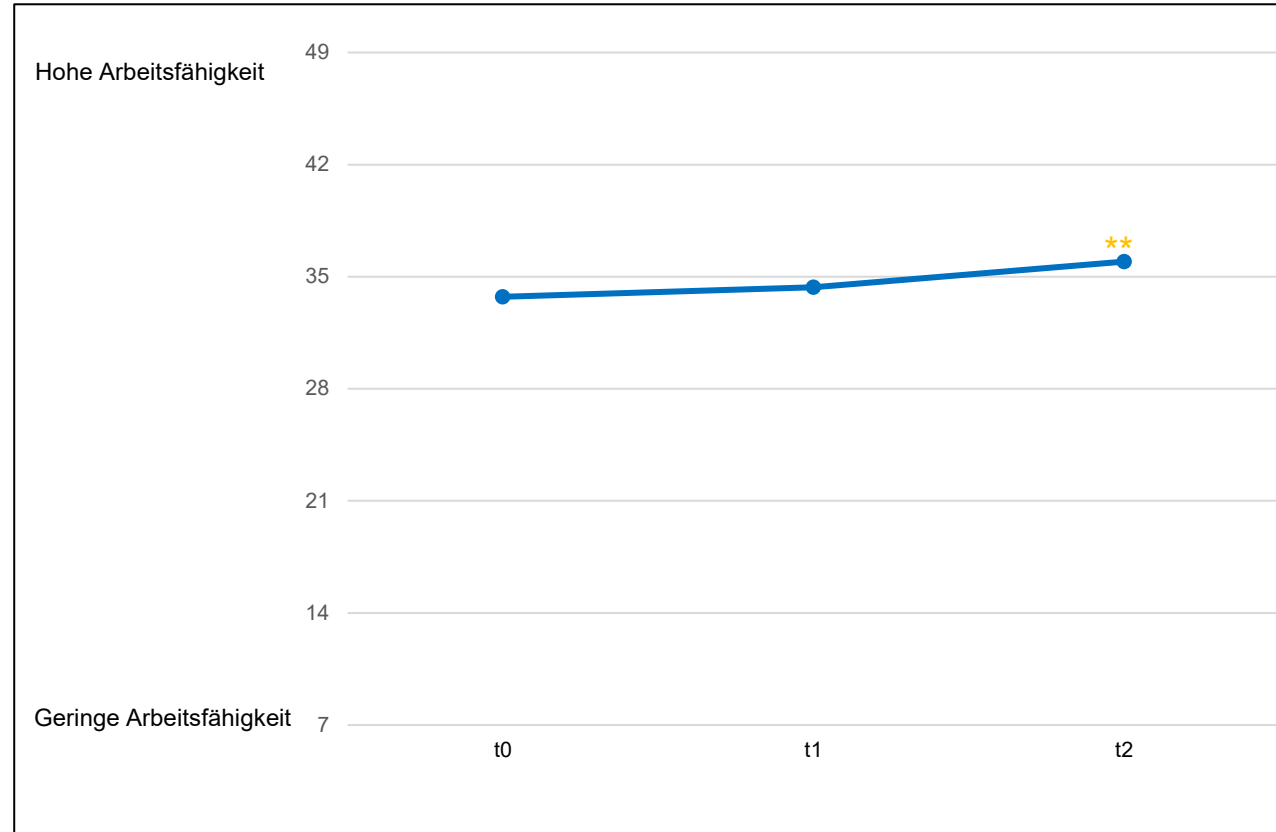
Anmerkungen. $N = 151$; t0 = Eintritt, t1 = Austritt, t2 = Follow-up (6 Monate nach Austritt);
Signifikanzniveau * $p < .05$. ** $p < .01$. *** $p < .001$.

Einschätzung des globalen Selbstwerts



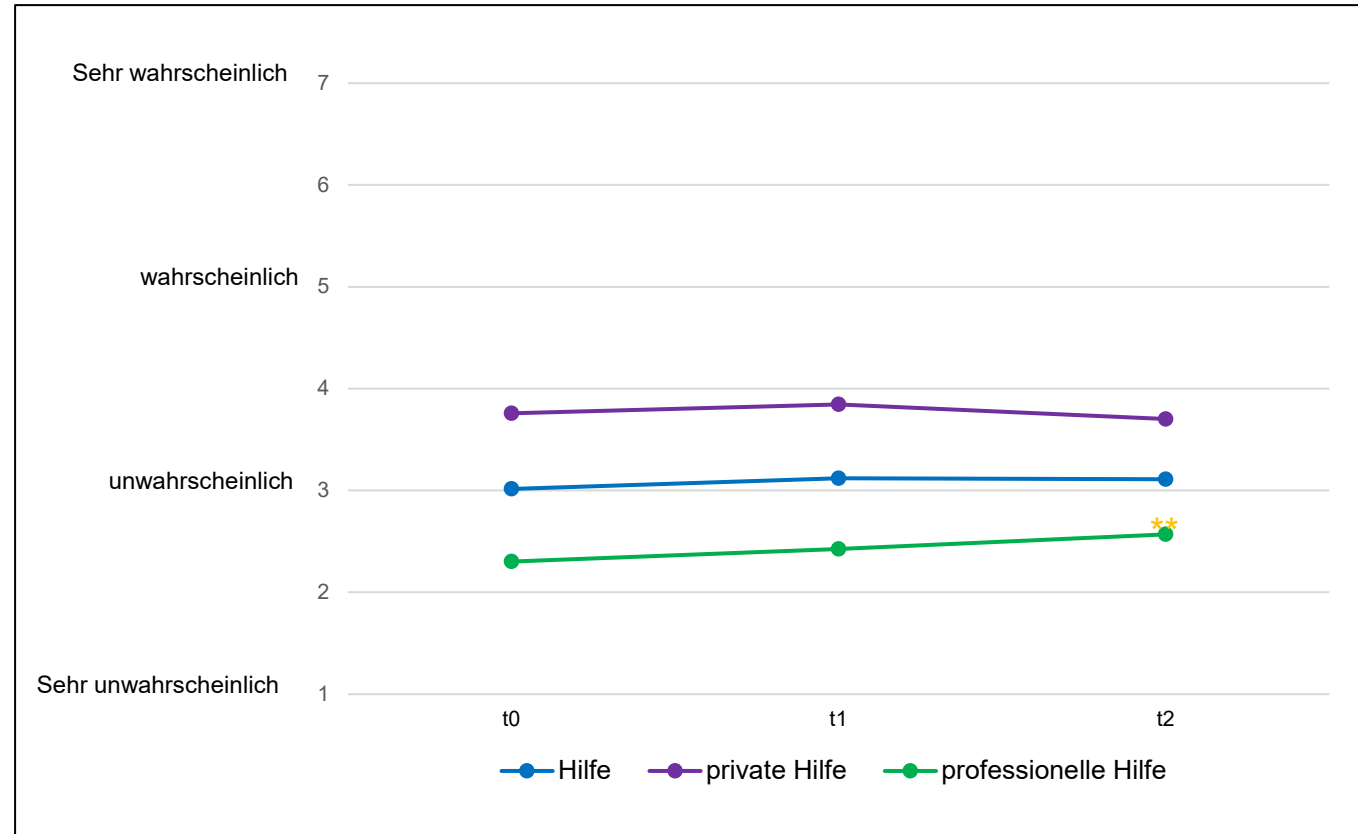
Anmerkungen. $N = 151$; t0 = Eintritt, t1 = Austritt, t2 = Follow-up (6 Mt. nach Austritt); Normwerte bei Schmitt & Allik (2005); Signifikanzniveau * $p < .05$. ** $p < .01$. *** $p < .001$.

Arbeitsfähigkeit Globale Selbsteinschätzung



Anmerkungen. $N = 151$; t0 = Eintritt, t1 = Austritt, t2 = Follow-up (6 Mt. nach Austritt);
Signifikanzniveau * $p < .05$. ** $p < .01$. *** $p < .001$.

Intendiertes Hilfesuchverhalten



Anmerkungen. $N = 151$; t0 = Eintritt, t1 = Austritt, t2 = Follow-up (6 Monate nach Austritt);
Signifikanzniveau * $p < .05$. ** $p < .01$. *** $p < .001$.



**Angewandte
Psychologie**

Psychologisches Institut

Diskussion, Herausforderungen und Ausblick

Diskussion

- Viele der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Motivationssemestern sind psychisch belastet, teilweise schwer
- «inklusiv plus» kann helfen:
 - Anschlusslösungen zu finden
 - Psychische Symptomatik zu verringern
 - Die Arbeitsfähigkeit verbessern (oder: Gefühle von Hoffnungslosigkeit verringern und Zuversicht stärken)
 - Einzelne schwer beeinträchtigte Jugendliche aufzufangen
 - Semo-Mitarbeitende zu unterstützen

Herausforderungen

- Offene Gruppe
- Variierende Gruppengrösse und Gruppenzusammensetzung
- Integration der Psychotherapeutin ins Team
- Strukturen und Rahmen zur Verfügung stellen



Weiterführung

Die meisten SEMOs führen inklusiv plus weiter, weitere SEMOs haben Kontakt aufgenommen

Kanton	Therapeutische Arbeit	Finanzierung
St. Gallen (alle SeMos)	Schulpsychologischer Dienst	AWA
Bern (alle SeMos)	Freischaffende Therapeut*innen	Gesundheit / Bildung / Arbeit
Luzern (einzelne Institution)	Freischaffende Therapeut*innen	Stiftung
Zürich (einzelne Institution)	Freischaffende Therapeut*innen	Im Betriebsbudget integriert

Agnes von Wyl
Filomena Sabatella *Hrsg.*

Gruppentherapie für arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene

Psychische Belastungen im Fokus einer
peerorientierten Intervention in der
Arbeitsintegration

 Springer



Herzlichen Dank!

Kernteam



Agnes
von Wyl



Filomena
Sabatella



Ran
Wehrli

Psychotherapeut:innen



Aurel
Beck



Sibylle
Würzler



Sophie
Schneider



Cécile
Bürdel



Tabea
Hauf



Céline
Vuille



Peggy
Kübler

Studentische Hilfskräfte



Stefanie
Fluri



Christina
Fähndrich



Samuel
Stierli

Diskussion – Bearbeitung dritte Frage: Gehören psychisch belastete Jugendliche in Arbeitsintegrationsprogramme?

**Inwiefern können Jugendliche mit psychischen Belastungen in ihrem
Arbeitskontext (Schule, Berufsbildung, Arbeitsintegration, etc.) begleitet
werden?**

**Welche Voraussetzungen oder Unterstützung benötigen Sie als Fachperson
dafür?**

Kontakt

Prof. Dr. Agnes von Wyl

ZHAW Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften
Departement Angewandte Psychologie
Psychologisches Institut
Fachgruppe Klinische Psychologie und
Gesundheitspsychologie

Pfingstweidstrasse 96
Postfach 707, CH-8037 Zürich
Tel. +41 58 934 84 33
Agnes.vonwyl@zhaw.ch
www.zhaw.ch/psychologie/pi